

Sector Rotation – Aktuell

Q3/2021

UC European Sector Rotation Strategy Index

ANLAGESTRATEGIE

Der UC European Sector Rotation Strategy Index wird von der UniCredit Bank AG (Indexsponsor und -berechnungsstelle) in Euro berechnet und investiert regelbasiert in die Sektoren des STOXX®-Europe-600-Index-Anlageuniversums, die von den verschiedenen Phasen des europäischen Konjunkturzyklus voraussichtlich am besten profitieren können. Zu diesem Zweck werden 10 Branchenindizes des STOXX® Europe 600 Index ausgewählt, die eine hohe Konjunktursensitivität aufweisen und in zwei Körbe eingeteilt: Einen defensiven Korb für die Abschwungphasen und einen zyklischen Korb für die Aufschwungphasen. Zusätzlich kann der Index in den STOXX® Europe 600 Net Return Index („Benchmark“) investieren. Seit 2016 ist der UC European Sector Rotation Strategy Index über ein lineares Zertifikat (WKN HVB12Y) investierbar.

Die Sektoren

Zyklischer Sektorkorb

| |
|--|
| STOXX® Europe 600 Automobiles & Parts Net Return |
| STOXX® Europe 600 Basic Resources Net Return |
| STOXX® Europe 600 Chemicals Net Return |
| STOXX® Europe 600 Constructions & Material Net Return |
| STOXX® Europe 600 Industrial Goods & Services Net Return |

Defensiver Sektorkorb

| |
|---|
| STOXX® Europe 600 Food & Beverage Net Return |
| STOXX® Europe 600 Health Care Return |
| STOXX® Europe 600 Oil & Gas Net Return |
| STOXX® Europe 600 Telecommunications Net Return |
| STOXX® Europe 600 Utilities Net Return |

Benchmark

| |
|------------------------------|
| STOXX® Europe 600 Net Return |
|------------------------------|

DER INDEX IM DETAIL

Die Gewichtung der einzelnen Bestandteile hängt zu 50 % von einem **Konjunkturzyklus-Signal** ab, welches aus dem ifo Geschäftsklimaindex (Subkomponente Geschäftserwartungen) abgeleitet wird. Die anderen 50 % werden aus einem **Feedback-Signal** abgeleitet. Aktuell ist der Index zu 100 % in zyklische Sektoren investiert.

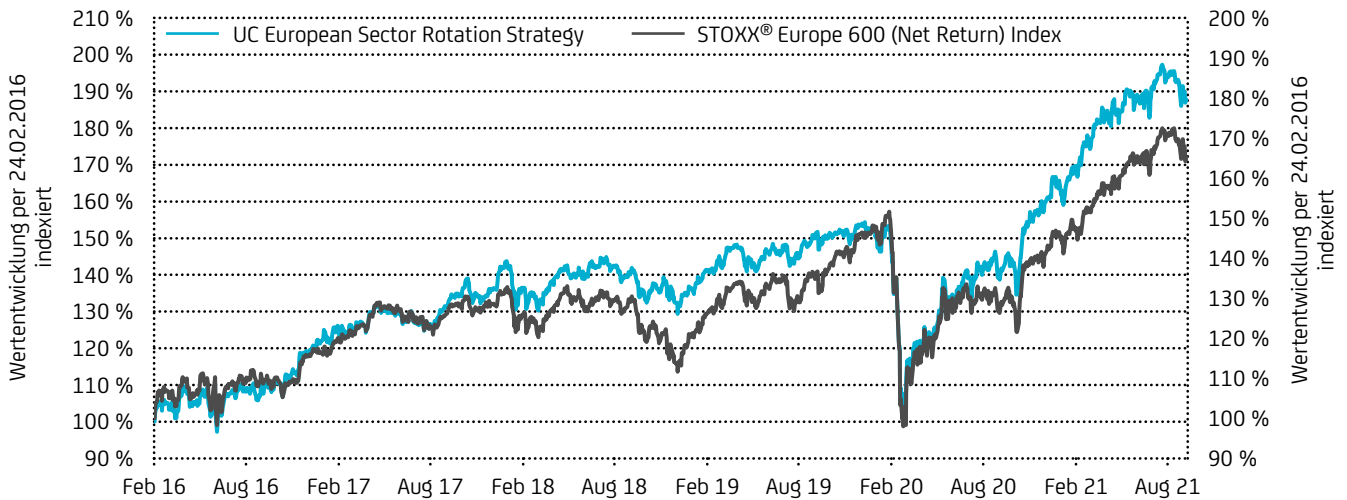
DAS KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

Zeigt das Konjunkturzyklus-Signal den Wendepunkt für einen beginnenden Aufwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gestiegen) bzw. Abwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gefallen) an, so wird zu 50 % in den zyklischen bzw. defensiven Korb investiert. Sollte kein Wendepunkt identifiziert werden, so bleibt die Konjunktur-Zielgewichtung, die am letzten Wendepunkt bestimmt wurde, unverändert.

DAS FEEDBACK-SIGNAL

Für das Feedback-Signal wird die jeweilige durchschnittliche Wertentwicklung des Zyklischen Korbes, des Defensiven Korbes und der Benchmark über die letzten drei Monate ermittelt. Der Komponente mit der höchsten Wertentwicklung wird eine Gewichtung von 50 % zugewiesen. Zusammen mit der Gewichtung aus dem Konjunkturzyklus-Signal ergibt sich eine Zielgewichtung.

Historische Wertentwicklung – Grafik



Zeitraum: 24.02.2016 – 30.09.2021, Quelle: Bloomberg. Die Indizes wurden per 24.02.2016 auf 100 % indiziert, d. h. die Indexpreise wurden jeweils auf einen Wert von 100 zu Beginn des Betrachtungszeitraumes umgerechnet. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

*inkl. Ausschüttungen

Historische Wertentwicklung – Zahlen

| | UC European Sector Rotation Strategy* | STOXX® Europe 600 (Net Return) Index |
|----------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| Seit Auflage am 24.02.2016 | 87,75 % | 65,16 % |
| 24.02.2016 – 31.12.2016 | 19,32 % | 15,97 % |
| 31.12.2016 – 31.12.2017 | 14,12 % | 10,58 % |
| 31.12.2017 – 31.12.2018 | -3,45 % | -11,14 % |
| 31.12.2018 – 31.12.2019 | 16,60 % | 26,92 % |
| 31.12.2019 – 31.12.2020 | 4,85 % | -1,99 % |
| Seit 01.01.2021 | 16,81 % | 16,13 % |

Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Quelle: Bloomberg. Stand: 30.09.2021

*inkl. Ausschüttungen

AKTUELLE ENTWICKLUNG

Es war für den DAX® das erste Verlustquartal seit dem coronabedingten Einbruch im Frühjahr 2020. Rund 3,6 Prozent büßte der im September auf 40 Titel aufgestockte Leitindex im dritten Quartal ein. Die Katalysatoren kamen in erster Linie aus den USA. So verkündete die US-Notenbank nach ihrer September-Sitzung die geldpolitischen Zügel in absehbarer Zeit etwas anzuziehen. Zum Ende September sorgten die Streitigkeiten um die Erhöhung der Schuldenobergrenze und die schwache Entwicklung am US-Arbeitsmarkt für Unsicherheit.

Allerdings gab es auch reichlich Störfeuer für die Aktienmärkte aus Europa und Asien. In Europa belasteten unter anderem hohe Inflationszahlen und die Lieferengpässe – allen voran Halbleiter für den Automobilssektor. Die Schlagzeilen rund um den finanziell angeschlagenen chinesischen Immobilienkonzern Evergrande schürten derweil Spekulationen um eine Immobilienblase in China.

All dies spiegelte sich zuletzt im Rückgang des ifo-Geschäftsklimaindex wider. Im September 2021 sank das Barometer auf 98,8 Punkte. Dies war der dritte Rückgang in Folge. Die Auftragsbücher im verarbeitenden Gewerbe sind zwar gut gefüllt. Allerdings flachten die Neubestellungen ab. „Der Flaschenhals auf der Beschaffungsseite wird immer enger“, sagt der Leiter der fo-Umfragen, Klaus Wohlrabe bei der Bekanntgabe der Septemberdaten.

Einmal mehr spielte der UC European Sector Rotation Strategy Index im abgelaufenen Quartal seine Stärke aus und schnitt deutlich besser ab als der DAX® und andere europäische Leitindizes. Mehr noch. Er verbuchte sogar ein kleines Plus. Historische Betrachtungen von Aktienindizes oder Einzelwerten sind kein Indiz für künftige Entwicklungen. Nach Einschätzung von UniCredit-Anlagestrategie Christian Stocker dürften sich die Aktienmärkte in den kommenden Monaten weiterhin volatil zeigen. Es muss auch mit teils deutlichen Rücksetzern gerechnet werden. Dennoch ist Stocker mittelfristig weiter zuversichtlich gestimmt. Aktuell ist der Index tendenziell defensiv gewichtet.

| Zeitraum | Allokation aus Konjunktursignal | Allokation aus Feedbacksignal |
|--------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| 27. September 21 – heute | defensiv | neutral |

KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

| ifo Geschäftsklima | Jul 21 | Aug 21 | Sep 21 |
|---------------------------------|---------|--------|--------|
| Erwartungskomponente in Punkten | ↓ 101,1 | ↓ 97,8 | ↓ 97,3 |

Der ifo Geschäftsklimaindex hat sich das letzte Quartal spürbar eingetrübt. Die Erwartungskomponente ging von 101,1 Punkte auf 97,3 Punkte zurück. Die wirtschaftliche Erholung verliert durch die Rohstoffknappheit an Dynamik. Die Allokation aufgrund des Konjunktursignals wechselt damit per 27. September auf defensiv.

FEEDBACK-SIGNAL

| Sektorenkörbe | zyklisch | defensiv | neutral |
|---------------------------------|----------|----------|----------------|
| Wertentwicklung 26 Jul – 24 Sep | -1,68 % | -0,41 % | +0,99 % |

Nach zwischenzeitlichen Höhenflügen der Märkte in den Sommermonaten, haben sich die wirtschaftlichen Sorgen auch auf die Börsen niedergeschlagen. Die lange dominierenden zyklischen Werte liegen momentan zurück. Die defensiven Werte kommen in diesem Marktumfeld etwas besser zurecht, verbuchen allerdings auch kleines Minus. Der Gesamtmarkt hat sich am robustesten geschlagen, weshalb die Allokation beim Feedbacksignal schon seit Juli auf neutral gewichtet ist.

SEKTOR IM FOKUS – ÖL & GAS

Die Fahrt zur Tankstelle ist derzeit kein Spaß. Rund 1,57 Euro kostet aktuell (4. Oktober; 10:30 Uhr) der Liter Benzin an der Bavaria Petro-Tankstelle in München. Der Preis für 100 Liter Heizöl liegt schon bei rund 80 Euro. Katalysator dafür ist der jüngste Ölpreisanstieg. So hat sich die Notierung für ein Barrel (158,987 Liter) in den zurückliegenden zwölf Monaten knapp verdoppelt. Die Rechnung der OPEC+ Staaten die Fördermenge lange Zeit knapp zu halten und erst seit August behutsam zu erhöhen geht auf. Unterstützung bekam der Ölpreis allerdings auch von vorübergehenden Förderstopps in den USA während Hurrikan Ida im Golf von Mexiko tobte. Die Gaspreise haben sich mancherorts vervielfacht. Die Lagerbestände sind niedrig und müssen mit Blick auf den bevorstehenden Winter gefüllt werden. Dabei konkurrieren europäische Kunden allerdings mit der hohen Nachfrage nach Gas aus Asien, vor allem in China, Japan und Südkorea.

Lange Zeit ruhten die Hoffnungen auf Gaslieferungen über die neue Ostseepipeline Nord Stream 2. Nach Eischätzung von Uniper-Chef Klaus-Dieter Maubach wird daraus dieses Jahr jedoch nichts mehr. Die Pipeline ist zwar fertig, allerdings wurde die Betriebsgenehmigung noch nicht erteilt.

Den europäischen Öl- und Gasriesen spielen die hohen Preise in die Karten. Dies spiegelt sich an der Krusentwicklung des Stoxx® Europe 600 Oil & Gas Index wider. Im laufenden Jahr zählt der Index zu den stärksten Branchenindizes. Im abgelaufenen Quartal konnte der Sektor gegen den allgemeinen Trend zulegen. Der Stoxx® Europe 600 Oil & Gas Index enthält 19 der größten notierten Öl- und Gaskonzerne Europas. Dazu zählen aktuell Eni, Repsol und Totalenergies. Mit einer Dividendenrendite von 4,2 Prozent und einem KGV von 18,4 (Quelle: Thomson Reuters, Stand: 04.10.2021) ist der Sektor dennoch moderat bewertet.

Der Öl- und Gas Sektor zählt zu den defensiven Sektoren. Die defensiven Branchen sind aktuell im UC European Sector Rotation Strategy Index übergewichtet und damit auch der Öl- und Gassektor. Weder der Öl- noch der Gaspreis zeigen derzeit Schwächen und könnten die Aktien aus der Branche somit weiter stützen. Drehen die Preise allerdings wieder nach Süden, könnten die Aktien von ENI & Co. Unter Druck geraten.

WICHTIGE HINWEISE

Bitte beachten Sie: Die Informationen stellen keine Anlageberatung, sondern eine Werbung dar und dienen ausschließlich Informationszwecken. Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die aufgrund ihres Wohn- bzw. Geschäftssitzes einer ausländischen Rechtsordnung unterliegen, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein derartiges Angebot nicht erfüllt sind. Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank. Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Werbung kann Links zu Webseiten Dritter enthalten, deren Inhalte die Bank weder überprüft noch sich mit der Verweisung zu eigen macht. Der STOXX® Europe 600 Index und der STOXX® Europe 600 (Net Return) Index sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.